

# Denkmalpflege und Baukultur

Unterrichtsdossier – Zyklus 2





## Vorwort

Intakte Dörfer und Altstädte mit ihren geschichtsträchtigen Bauwerken sind Werte, die von öffentlichen Interesse sind. Was in der Verfassung, in den Gesetzen und Reglementen festgesetzt ist, muss den künftigen Generationen als Teil unserer Kultur und Identität vermittelt werden.

Dieser Leitfaden steht für die Überzeugung, dass das Bewusstsein für historische Baukultur bereits bei den Kindern geweckt und geschärft werden sollte. Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie sollen in ihrer gebauten Umwelt nicht nur den funktionalen Nutzen, sondern ebenso die geschichtliche und die ästhetische Seite erkennen und schätzen lernen.

Daraus entstand die Idee, eine Art Kurzanleitung zur Vermittlung von historischer Baukultur für Lehrpersonen auf Stufe Primarschule zu entwickeln. Die Aufgabe wurde im Rahmen eines Praktikums umgesetzt.

Timo Bruggmann, der seinerzeitige Student an der Pädagogischen Fachhochschule Kreuzlingen konnte im Frühling 2020 für dieses Vorhaben gewonnen werden. Bedingt durch Corona und veränderte Prioritätensetzungen beim Amt für Denkmalpflege dauerte die Fertigstellung des Leitfadens länger als erwartet. Dies erwies sich im Rückblick als ein Vorteil: Der Zufall wollte es, dass der Primarschullehrer Giuseppe Damiano Mitte 2022 bei uns einen Zivildienst leistete. Er interessierte sich sehr für dieses Dossier und überarbeitete es. Dabei kam ihm seine mehrjährige Berufserfahrung zugute.

Es ist uns eine grosse Freude, nun das fertige Produkt interessierten Kreisen zur Verfügung zu stellen!

Die Verwendung ist selbstverständlich kostenlos. Änderungsvorschläge, Anregungen und Erfahrungsberichte nehmen wir gerne entgegen.

Frauenfeld, Mitte April 2023

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

Kanton Thurgau  
Amt für Denkmalpflege  
Stab/IT  
Christian Coradi, lic. phil.  
Ringstrasse 16  
8510 Frauenfeld

Tel.: 058 345 67 07 (Dienstag-Freitag)

Mail: [christian.coradi@tg.ch](mailto:christian.coradi@tg.ch)

[www.denkmalpflege.tg.ch](http://www.denkmalpflege.tg.ch)



## Denkmalpflege und Baukultur

### Unterrichtsdossier – Zyklus 2

#### Aufbau des Unterrichtsdossiers

Das Unterrichtsdossier zum Thema Denkmalpflege und Baukultur im Kanton Thurgau umfasst acht ausgearbeitete Unterrichtssequenzen für den Einsatz im Zyklus 2. Das Unterrichtsdossier richtet sich eher an die 5. und 6. Klasse. Die Unterrichtssequenzen können bei Bedarf individuell für die 3. und 4. Klasse niveaugerecht angepasst werden.

Um den baugeschichtlichen Hintergrund ihres Wohnortes sowie die Ortsentwicklung ihres Wohnortes verstehen zu können, setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Denkmalpflege und Baukultur auseinander. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass die Baugeschichte einen wichtigen Einfluss auf ihren Wohnort und dessen Entwicklung hatte. Jeden Tag werden die Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema konfrontiert, da sie fast täglich aus dem Haus gehen und die Baugeschichte an Objekten in ihrem Wohnort wahrnehmen. Auch wenn in den letzten Jahren viele neue Objekte erbaut wurden, so wird es auch in Zukunft von Bedeutung sein, wie sich einst der Wohnort der Schülerinnen und Schüler entwickelt hat und wie früher Objekte erbaut wurden. Das Wissen über diese Veränderungen sind für das Verständnis der Ortsgeschichte und dessen Weiterentwicklung sehr wichtig.

Das Unterrichtsdossier zu Denkmalpflege und Baukultur beinhaltet folgendes:

- Überblick der Unterrichtssequenzen
- Übersicht zu den Kompetenzstufen des Lehrplans Volksschule Thurgau
- Kommentar zu Unterrichtssequenzen mit Kurzbeschreibung, Informationen, möglicher Durchführung, mögliche Fragestellungen und Hilfsmittel für die Unterrichtssequenz
- Literaturverzeichnis

Bei Fragen beraten und unterstützen wir Sie gerne. Sie finden einen aktuellen Kontakt auf der Webseite der Denkmalpflege Thurgau im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. ([www.denkmalpflege.tg.ch](http://www.denkmalpflege.tg.ch))

Überblick der Unterrichtssequenzen

Sequenz	Inhalt	Seite
1 Einstieg – Ausflug im Ort	Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Thema Denkmalpflege und Baukultur konfrontiert, indem sie sich in Gruppen im Ort(-skern) bewegen. Dabei wird an die Erfahrungen, Vorstellungen und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft.	6-7
2 Memory	Die Schülerinnen und Schüler erraten in einem selbsterstellten Memory wichtige Objekte des Ortes. Sie lernen, wie solche historischen Bauten in ihrer Struktur und Form beschrieben werden können.	8-9
3 Strukturanalyse	Die Schülerinnen und Schüler versuchen ein historisches Objekt aus ihrem Ort möglichst genau abzuzeichnen. Dadurch werden sie auf einheitliche Muster, Strukturen und Baumaterialien historischer Objekte aufmerksam.	10-11
4 Veränderungen	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen alte Fotos von historischen Bauten im Ort und erkennen die baulichen Veränderungen und die erhaltenen Strukturen.	12-13
5 Baumaterialien	Die Schülerinnen und Schüler sammeln in Gruppen Informationen sowie Vor- und Nachteile über die verschiedenen Baumaterialien, indem sie Videos über die Baumaterialien schauen.	14-15
6 Ortsentwicklung	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie sich ihr Wohnort seit den ersten Aufzeichnungen entwickelt hat. Sie verfolgen das Wachstum des Ortes und erkennen, dass wichtige Einflüsse auf die Entwicklung des Ortes gewirkt haben.	16-17
7 Diskussion	Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über einen fiktiv geplanten Abriss eines historischen Objektes, indem sie Argumente für oder gegen einen Abriss sammeln und in der Diskussion einbringen.	18-19
8 Abschluss – Ausflug im Ort	Mit einem abschliessenden Ausflug im Ort(-skern) wenden die Schülerinnen und Schüler das gelernte Wissen über die historischen Objekte und deren Struktur, sowie das Wissen über die verschiedenen Baumaterialien an.	20-21

Übersicht Kompetenzstufen des Lehrplans Volksschule Thurgau

<b>NMG.8.1.c</b>	Die Schülerinnen und Schüler können zusammentragen und ordnen, welche unterschiedlichen Raumelemente (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) in der natürlichen und gebauten Umwelt vorkommen und deren Anordnung im Raum charakterisieren und dokumentieren (z.B. mit Skizzen, Plänen, Fotos).
<b>NMG.8.1.d</b>	Die Schülerinnen und Schüler können über eigene Wahrnehmungen, Vorstellungen und Bewertungen zu persönlich bedeutsamen Räumen am Wohnort und in der Wohnregion nachdenken, diese beschreiben und mit der Einschätzung anderer Kinder vergleichen (z.B. persönlich wichtige Orte, schöne Orte, Orte an welchen ich oft bin, gefährliche Orte, Orte, an welchen es mir gar nicht gefällt).
<b>NMG.8.1.e</b>	Die Schülerinnen und Schüler können erkunden, ordnen und dokumentieren, wie in verschiedenen Gebieten der näheren und weiteren Umgebung räumliche Merkmale (z.B. Bauten für verschiedene Zwecke, Anlagen für Verkehr, Freizeit, Ver- und Entsorgung) miteinander in Beziehung stehen und verflochten sind.
<b>NMG.8.2.c</b>	Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Beispielen in der eigenen Umgebung recherchieren und darlegen, wie Menschen unterschiedliche Räume und Raumelemente nutzen (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) und was sie den Menschen im Alltag ermöglichen. Nutzungsformen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Verkehr, Wasserversorgung
<b>NMG.8.2.d</b>	Die Schülerinnen und Schüler können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten).
<b>NMG.8.2.f</b>	Die Schülerinnen und Schüler können in verschiedenartigen Räumen in der näheren und weiteren Umgebung erkunden und recherchieren, welche Nutzungsansprüche verschiedene Menschen haben sowie vermuten und einschätzen, welche Nutzungskonflikte dabei entstehen können (z.B. Freizeit - Littering, Landwirtschaft - Bauen, Wohnen - Verkehr, Freizeit/Tourismus - Naturschutz).
<b>NMG.8.3.b</b>	Die Schülerinnen und Schüler können wahrnehmen, beschreiben und darüber nachdenken, wie Menschen z.B. durch das Wohnen, die Produktion von Nahrungsmitteln, das Unterwegs-Sein, die Freizeitgestaltung unsere Umgebung und unseren Lebensraum gestalten und verändern.
<b>NMG.8.3.c</b>	Die Schülerinnen und Schüler können für die Gestaltung des Lebensraumes eigene Wünsche und Anliegen benennen, Ideen und Perspektiven entwickeln und dazu Stellung nehmen (z.B. auf dem Schulhausareal, in der Wohnumgebung, Vorhaben zur Sicherheit im Verkehr, zur Gestaltung von Freizeiträumen, Schutz von Naturräumen).
<b>NMG.8.3.d</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von Spuren im Raum sowie von Informationen (z.B. Bilder, Berichte, Gespräche mit älteren Menschen) Veränderungen in der eigenen Wohnumgebung erfassen und Vergleiche zwischen früher und heute anstellen.
<b>NMG.8.3.e</b>	Die Schülerinnen und Schüler können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken (z.B. im Verkehr, bei Freizeitanlagen, an Gewässern) und über Gestaltungs- und Verhaltensmöglichkeiten in der Zukunft nachdenken.
<b>NMG.8.4.c</b>	Die Schülerinnen und Schüler können räumliche Orientierungspunkte verorten und für die eigene Orientierung im Raum anwenden (z.B. Himmelsrichtungen, markante Bauten, Anlagen in der Umgebung).

<b>NMG.8.5.e</b>	Die Schülerinnen und Schüler können in der Umgebung vertraute räumliche Elemente mithilfe von Karten auffinden und dabei Darstellungsformen lesen und anwenden (z.B. Massstabs- und Richtungsangaben, ausgewählte Signaturen).
<b>NMG.8.5.f</b>	Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Karten und Modellen räumliche Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt proportional angemessen darstellen und erklären.
<b>NMG.8.5.h</b>	Die Schülerinnen und Schüler können sich mithilfe unterschiedlicher Orientierungsmittel im Raum orientieren (z.B. Ortsplan, OL-Karten, topographischen Karten, Verkehrsnetzplan der Region). Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Orte im Gelände auffinden sowie begangene Wege und wahrgenommene Objekte in Karten eintragen.
<b>MA.2.C.4.e</b>	Die Schülerinnen und Schüler können Pläne und Fotografien zur Orientierung im Raum lesen und nutzen.
<b>MA.2.C.4.g</b>	Die Schülerinnen und Schüler können einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen. Die Schülerinnen und Schüler können Wege und Lagebeziehungen skizzieren (z. B. Schulweg) bzw. entsprechende Pläne nutzen.
<b>BG.1.A.1.b</b>	Die Schülerinnen und Schüler können bildhaft anschauliche Vorstellungen zu vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Situationen assoziativ und bewusst aus verschiedenen Blickwinkeln aufbauen, kombinieren und weiterentwickeln (z.B. Bildergeschichte, Höhlenbewohner, Zukunftsvision). Die Schülerinnen und Schüler können ihre bildhaft anschauliche Vorstellungen benennen und darüber kommunizieren.
<b>BS.1.A.1.3e</b>	Die Schülerinnen und Schüler können sich beim Laufen in der Schulgemeinde mit einem Plan orientieren.



## 1 Einstieg – Ausflug im Ort

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen der ersten Unterrichtssequenz zum Thema Denkmalpflege und Baukultur werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema konfrontiert. Dabei wird an die Erfahrungen, Vorstellungen und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft. Das Ziel der Unterrichtssequenz besteht darin, die Schülerinnen und Schüler für die kommenden Unterrichtssequenzen zu sensibilisieren und einen Anreiz auf das Thema Denkmalpflege und Baukultur zu schaffen.

### Informationen

Zeit: 1-2 Lektionen

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler skizzieren oder notieren mindestens fünf historische Objekte ohne weitere Hilfsmittel.

Material: Ortsplan  
Schreibmaterial  
Farbstifte  
Notizpapier  
Weisses Papier

### Mögliche Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich in Gruppen im Ort(-skern) und machen sich zu den verschiedenen Objekten sowie zu den wichtigen historischen Bauten wie Kirchen, Bahnhöfe, Bürgerhäuser, usw. Notizen und fertigen Skizzen an. Jede Gruppe wird von der Lehrperson zu einem wichtigen Teil des Ortes (z. B. Bahnhofs-areal) geschickt, bei welchem die Expertengruppe Notizen und Skizzen machen. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler von der Lehrperson den entsprechenden Ortskartenausschnitt, bei welchem sie versuchen die Bauten farblich zu markieren. Nach einer gewissen Zeit, welche vorher von der Lehrperson mit den Schülerinnen und Schüler abgemacht wurde, trifft sich die Klasse wieder am Ausgangsort, um anschliessend ins Schulzimmer zurückzukehren. Im Schulzimmer werden die gesammelten Notizen, Skizzen und Ortskartenausschnitte der Gruppen für eine Werkschau ausgelegt.

Sollte sich bei den Vorbereitungen herausstellen, dass der Ort über keinen geeigneten Ortskern oder nur über wenige historische Objekte verfügt, ist es sinnvoll, sich über ein Nachbarsort zu informieren.

### Mögliche Fragestellungen

- Wie liegt der Ortskern in der Landschaft? (Im Tal, am Hang, auf einer Anhöhe, etc.)
- Wie ist der Ortskern angeordnet? (Einer Achse entlang, haufenförmig, etc.)
- Was ist speziell an den öffentlichen Gebäuden? (Rathaus, Kirche, altes Schulhaus, etc.)
- Wo stehen diese Gebäude im Gegensatz zu den privaten Gebäuden im Ort?
- Was sind die Unterschiede zu privaten Häusern?
- Gibt es Wirtshäuser und wo befinden sich diese im Ort? (mögliche Begründungen für Wahl des Standorts)
- Gibt es Befestigungsanlagen oder Überreste in der Nähe?
- Wo liegen alte Werkhäuser im Ort? (Schmieden, Mühlen, Sägewerke, etc.)
- Wo stehen Brunnen?
- Nach der Exkursion: Was ist dir bis jetzt noch nie aufgefallen? Gibt es Dinge, die dir im Dorf erst bei genauerem Hinschauen auffallen, d. h. bis jetzt noch nie aufgefallen sind? (Regelmässigkeiten, Gemeinsamkeiten mit modernen Bauten, Ausrichtung, etc.)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Auf [map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/](http://map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/) finden Sie alle inventarisierten Objekte in Ihrer Schulgemeinde bzw. an Ihrem Schulort. Mit einem Klick auf eines dieser Objekte auf der Karte können Sie zusätzliche Informationen abrufen.

Durch das Öffnen der kantonalen Geoinformationssystem-Plattform ThurGIS ([denkmalpflege.tg.ch/inventarisation/isos.html/](http://denkmalpflege.tg.ch/inventarisation/isos.html/)) können Sie das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz einsehen. Wählen Sie die einzelnen Zonen an, um weitere Informationen zu erhalten.

Mithilfe der Funktion «Zeitreise – Kartenwerke» links im Navigationsbereich unter swisstopo auf [map.lubis.admin.ch](http://map.lubis.admin.ch) kann die Entwicklung des Ortes seit 1844 nachverfolgt werden. Die Landkarten helfen auch bei der Bestimmung des Ortskernes. Ebenfalls sind sie nützlich, um die starke Zersiedlung unserer Landschaft darzustellen (Zeitraffer: Rechts am Bildschirmrand auf «schwarze Zeituhr» klicken).

Es kann sein, dass in Ihrer Gemeinde ortsgeschichtliche Führungen angeboten werden. Die Gemeindeverwaltung kann Ihnen möglicherweise Ansprechpersonen und Materialien vermitteln.

## 2 Memory

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erraten in einem selbsterstellten Memory wichtige Objekte des Ortes. Auf spielerische Art lernen die Schülerinnen und Schüler die wichtigen und schützenswerten Bauten ihres Ortes kennen. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler, wie solche historischen Bauten in ihrer Struktur und Form beschrieben werden können. Durch das Aufhängen der historischen Bauten auf eine grosse Ortskarte werden die Schülerinnen und Schüler auf das Thema Ortsbild und Ortsentwicklung sensibilisiert.

### Informationen

Zeit: 1 Lektion

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler identifizieren mithilfe des Memory wichtige historische Objekte ihres Wohnortes.

Material: Selbsterstelltes Memory mit alten und aktuellen Fotos von schützenswerten Objekten (Einstufung «wertvoll» und «besonders wertvoll»)  
Grosse Ortskarte  
Schreibmaterial

### Mögliche Durchführung

Für das bevorstehende Memory gehen aus jeder Expertengruppe eine Schülerin oder Schüler zusammen und bilden eine Stammgruppe. In jeder Stammgruppe befindet sich mindestens eine Schülerin oder ein Schüler aus einer Expertengruppe, die zu einem Ortsteil Notizen und Skizzen gemacht hat. In diesen Stammgruppen versuchen die Schülerinnen und Schüler die alten und aktuellen Fotos von den schützenswerten Objekten aus dem Ort als Paar zu erraten. Sind alle Paare gefunden, versuchen die Schülerinnen und Schüler die schützenswerten Objekte im Aussehen zu beschreiben. Im Anschluss an das Memory und das Beschreiben, versuchen die Stammgruppen die schützenswerten Objekte an die richtige Stelle auf der grossen Ortskarte zu hängen. Abschliessend versammeln sich alle Schülerinnen und Schüler vor der grossen Ortskarte und besprechen den Zusammenhang aller Objekte (schützenswert) und deren Aussehen.

### Mögliche Fragestellungen

- Welche Nutzung hatte dieses Gebäude wohl in der Vergangenheit? (Wohnhaus, Bauernhaus, Wirtshaus, etc.)
- Wie liegen die Bauten im Ort verteilt? (Zentriert, verstreut, gruppiert, etc.)
- Wohnt jemand aus der Klasse (oder den ihr kennt) in einem der abgebildeten Häuser? (Wie ist es, dort zu wohnen? Gibt es Ähnlichkeiten zu den behandelten historischen Bauten? Wurde es renoviert?)



## Amt für Denkmalpflege

- Was heisst überhaupt «schutzwürdig» oder «schützenswert»?
- Gibt es Objekte, bei denen du gar nicht gedacht hast, dass sie schützenswert sind? (Wieso nicht?)
- Gehört unser Schulhaus auch zu den schützenswerten Objekten?
- Welche Muster erkennst du an den Fassaden? (Fachwerk mit speziellen Mustern, Biegungen, Fensterrahmen, etc.)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Auf [map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/](http://map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/) finden Sie alle inventarisierten Objekte in Ihrer Schulgemeinde bzw. an Ihrem Schulort. Mit einem Klick auf eines dieser Objekte auf der Karte können Sie zusätzliche Informationen abrufen. Jedes eingetragene Objekt hat auch ein «Passfoto», welches verwendet werden kann, sofern ein aktuelles Foto vorhanden ist.

## 3 Strukturanalyse

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler versuchen ein historisches Objekt aus ihrem Ort möglichst genau abzuzeichnen. Dadurch werden sie auf einheitliche Muster, Strukturen und Baumaterialien historischer Objekte aufmerksam, welche aus derselben Zeit stammen, in welcher das Objekt erbaut wurde.

### Informationen

Zeit: 1-2 Lektionen

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler zeichnen mithilfe von einem Foto ein historisches Objekt möglichst genau ab.

Material: Foto von schützenswertem Objekt  
Papier  
Bleistift  
Lineal/Geodreieck

### Mögliche Durchführung

Als Einstieg in die Lektion versammeln sich die Schülerinnen und Schüler vor der grossen Ortskarte mit den aufgehängten Bildern der historischen Bauten des Ortes. Die Lehrperson bespricht mit den Schülerinnen und Schüler in einem Lehrgespräch die Merkmale des Aussehens der historischen Bauten. Anschliessend werden die verschiedenen Objekte auf die Schülerinnen und Schüler aufgeteilt und der Auftrag näher erläutert. Die Schülerinnen und Schüler versuchen ihr zugeteiltes Objekt möglichst genau abzuzeichnen und dabei auf die einheitlichen Muster und Strukturen zu achten. Zum Schluss werden die Zeichnungen mit den Fotos der schützenswerten Objekte betrachtet und verglichen. Dabei werden die Gebäudezeichnungen in der Klasse nach Ähnlichkeit sortiert (z. B. Baumaterial, Grösse, Nutzung, Strukturen, usw.). Die Schülerinnen und Schüler dürfen Fragen stellen sowie ihr Vorwissen miteinbringen.

### Mögliche Fragestellungen

- Wie sind die Fenster angeordnet? (regelmässig, paarweise, im Obergeschoss, auf dem Dach, etc.)
- Wie hoch ist das Dach im Verhältnis zum Rest? (gleich, kleiner, grösser, etc.)
- Wie sind die Ecken des Hauses gebaut? (Steinquader, Stützen, dekoriert, etc.)
- Wie sind die Fenster gebaut? (klein, segmentiert, dreigeteilt, etc.)
- Hat es Fensterläden?
- Welche dekorativen Elemente sind zu sehen? (Fachwerk unter den Fenstern, rautenförmiges Fachwerk, Malereien, Schnitzereien, etc.)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Die Unterstützung einer Fachperson könnte sich hier durchaus als interessant erweisen, z. B. eine Person aus der Denkmalpflege, der Architektur, Kunstgeschichte oder aus einem Handwerk.

## 4 Veränderungen

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen alte Fotos von historischen Bauten im Ort und zeichnen die bauliche Veränderungen und die erhaltenen Strukturen ein, welche seit Aufnahme der Fotografien erfolgt sind. Dabei stützen sich die Schülerinnen und Schüler auf die zuvor behandelten Unterrichtssequenzen.

### Informationen

- Zeit: 1 Lektion
- Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler analysieren anhand alter Fotos mindestens drei bauliche Veränderungen an einem historischen Objekt.
- Material: Malunterlagen  
Papier  
Ausgedruckte, vergrösserte Fotos  
Farbstifte

### Mögliche Durchführung

Die Lehrperson durchsucht vorgängig das Hinweisinventar nach geeigneten historischen Bauten im Ort, welche sich deutlich im Aussehen verändert haben. Diese werden von der Lehrperson vergrössert auf A3-Papier ausgedruckt. Die Schülerinnen und Schüler suchen die Bauten in Partnergruppen vor Ort auf und versuchen das Objekt aus der gleichen Perspektive zu begutachten. Sie zeichnen nun mit zwei verschiedenen Farbstiften einerseits die baulichen Veränderungen und andererseits die erhaltenen Strukturen ein. Zurück im Klassenzimmer werden im Klassenverbund die Bilder aufgehängt und analysiert, welche Elemente sich bei den meisten Bauten verändert haben und welche oft unversehrt blieben.

### Mögliche Fragestellungen

- Welche Elemente wurden am häufigsten erneuert? (Fenster, Türen, Dachziegel, etc.)
- Welche Elemente wurden abhängig von der Nutzung des Gebäudes erneuert? (Kellerräume, Dachböden, Isolationen, etc.)
- Warum wurden die Veränderungen an den Objekten vorgenommen? (Umnutzung des Objekts; Stallscheune zu Wohnung, Waschhaus zu Garage, etc.)
- Wurden dekorative Elemente hinzugefügt oder entfernt? (Blumen, Laternen, Zäune, etc.)
- Wurde das Haus früher oder heute besser gepflegt? (Garten, Fassaden, Fenster, etc.)
- Wurde das Gebäude an bestimmten Stellen oder sogar ganzheitlich neu gestrichen?

- Welche Elemente scheinen anfälliger auf Zerfall zu sein, welche weniger?

#### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Bewohner, welche (schon lange) im Gebäude oder in der Nähe wohnen, können unter Umständen viel über die Veränderungen erzählen.



## 5 Baumaterialien

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler schauen in Gruppen Videos von SRF zu Baumaterialien (Link weiter unten) und sammeln auf diese Weise Informationen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Baumaterialien und die Konstruktionsweisen der dazugehörenden Bauten sowie ihre Vor- und Nachteile kennen.

### Informationen

Zeit: 1-2 Lektionen

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Gruppen mithilfe der Videos und des Fragenblattes das zugeteilte Baumaterial der Klasse.

Material: iPads / Tablets / Notebooks

Schreibmaterial

Arbeitsblätter SRF

QR-Codes

### Mögliche Durchführung

Die Lehrperson teilt die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Lektion in vier Gruppen ein. Jede Gruppe erhält zum Einstieg in die Lektion ein kleines Muster des Baumaterials, welches die Gruppe später besser kennenlernt. Die Gruppe diskutiert kurz, welche Eigenschaften ihr Baumaterial aufweist und erläutert dies anschließend der Klasse. Im Anschluss daran verteilt die Lehrperson die QR-Codes und das Arbeitsblatt zum jeweiligen Baumaterial. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Videos angeschaut und den Fragebogen ausgefüllt haben, bereiten sich die Gruppen auf eine Kurzpräsentation ihrer Erkenntnisse vor. Als Abschluss können sich alle Schülerinnen und Schüler zu dem Baumaterial hinstellen, welches sie zum Bauen eines Hauses bevorzugen würden.

### Mögliche Fragestellungen

- Welche Vor- und Nachteile vermutet ihr bei den vier unterschiedlichen Baumaterialien? (Stabilität, Wärmespeicherung, Gewicht, etc.)
- Aus welchem Baumaterial ist euer Haus / eure Wohnung gebaut?
- Wie hat man früher mit diesen Materialien gearbeitet?
- Was ist das erste Gebäude, das euch zu diesen Baumaterialien in den Sinn kommt?
- Kennt ihr ein Gebäude, welches mit einem anderen Baumaterial erbaut wurde?

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Auf <https://www.srf.ch/sendungen/myschool/bauen-und-wohnen> findet man die 4 Videos zu den Baumaterialien: Holz, Backstein, Beton und Stahl sowie die dazugehörigen Arbeitsblätter, Lösungen und nützliche didaktische Hinweise.

Als Ergänzung bietet SRF noch einiges mehr, zum Beispiel folgende Videos zu 13 besonderen Bauten: <https://www.srf.ch/sendungen/myschool/die-schweiz-bauen>.

## 6 Ortsentwicklung

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie sich ihr Wohnort seit den ersten Aufzeichnungen und Abbildungen entwickelt hat. Sie verfolgen das Wachstum des Ortes und erkennen, dass wichtige Einflüsse, wie beispielsweise der Schienenverkehr, auf die Entwicklung des Ortes gewirkt haben. Die Schülerinnen und Schüler sehen, in welchen Zeiten sich der Ort am meisten verändert hat und welche Ortsteile schon seit längerem Bestand haben.

### Informationen

Zeit: 1 Lektion

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler analysieren mithilfe der Zeitreisefunktion die Ortsentwicklung ihres Wohnortes.

Material: iPads / Tablets / Notebooks  
QR-Code  
Schreibmaterial

### Mögliche Durchführung

Die Lehrperson zeigt der Klasse im Plenum die Zeitreisefunktion von [map.lubis.admin.ch](http://map.lubis.admin.ch). Dabei erklärt die Lehrperson mit einer anderen Ortschaft die Funktion, sodass die Schülerinnen und Schüler in Partnergruppen selbständig die Ortsentwicklung ihres Ortes ermitteln können. Anschliessend erhalten die Schülerinnen und Schüler in den Partnergruppen jeweils ein iPad / Tablet / Notebook. Zuerst dürfen die Schülerinnen und Schüler die Funktion frei ausprobieren und die Entwicklung ihres Ortes beobachten. In einer zweiten Phase erhalten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufträge zur Zeitreisefunktion, welche die Lehrperson vorgängig und gut sichtbar im Schulzimmer für die Schülerinnen und Schüler formuliert hat. (Ortskern markieren, erstes Auftauchen des eigenen Hauses festhalten, grösste Wachstumsphase, Unterschiede der Karten).

### Mögliche Fragestellungen

- Aus welchem Grund siedelten die Menschen hier früher? (Topografie, Fluss, Schutz, Landwirtschaft, Verkehrswege, etc.)
- In welchem Zeitraum wurden am meisten Häuser gebaut? (Weshalb, wo, was für eine Bauart, etc.)
- Hat sich der Ort in alle Richtungen gleichmässig vergrössert oder ist er vor allem in eine Richtung gewachsen? (Platzmangel, Bahnhofstrasse, Industrie, etc.)
- Welches waren einst die wichtigsten Verkehrsachsen im Ort? Sind sie es immer noch?



## Amt für Denkmalpflege

- Wie hat sich die Umgebung mit dem Ort zusammen gewandelt? (Waldabholzung, Flussverlauf, Sumpfaustrocknung, etc.)
- Wie haben sich die Karten entwickelt? (Genauigkeit, spezielle Symbole, Bäume, etc.)
- Wann taucht dein Haus das erste Mal auf den Karten auf? (Wann das Haus deiner Grosseltern, das Schulhaus oder andere Häuser, die du regelmässig betrittst?)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Mithilfe der Funktion «Zeitreise – Kartenwerke» links im Navigationsbereich unter swisstopo von [map.lubis.admin.ch](http://map.lubis.admin.ch) kann die Entwicklung des Ortes seit 1844 sehr gut verfolgt werden. Die schwarze Zeituhr auf der rechten Seite startet eine automatische «Diashow» mit allen verfügbaren Karten bis heute. Die einzelnen Karten können auch manuell auf der linken Seite ausgewählt werden (**Achtung:** Je nach Zoomstufe werden unterschiedliche Karten angezeigt).

## 7 Diskussion

### Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über einen fiktiv geplanten Abriss eines historischen Objektes. Die Schülerinnen und Schüler versuchen das Gelernte über Denkmalpflege und Baukultur in der Diskussion anzuwenden und argumentieren, was für oder gegen einen Abriss eines historischen Objekts spricht.

### Informationen

Zeit: 1 Lektion

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler evaluieren mithilfe von den gehörten Argumenten in der Diskussion, ob der fiktiv geplante Abriss sinnvoll ist oder nicht.

Material: Schreibmaterial

Anschauungsmaterial für die Änderung (Karte, Bild, Skizze...)

Fiktive Fakten zum Abriss eines denkmalgeschützten Objekts

### Mögliche Durchführung

Als Einstieg in die Lektion wird den Schülerinnen und Schüler ein fiktiv geplanter Abriss eines historischen Objekts im Ortskern vorgestellt. Anstelle des historischen Objekts soll ein neues, modernes Gebäude errichtet werden, welches nicht ins Ortsbild passen würde. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe sammelt Argumente für den Abriss des historischen Objekts und sind somit die Befürworter. Die andere Gruppe sammelt Argumente gegen den Abriss und sind somit die Gegner. Beide Gruppen haben nun Zeit, sich auf die Diskussionsrunde vorzubereiten, indem die Gruppe sich möglichst gute Argumente für ihre Position überlegt, welche sie in Stichworten festhält. Sobald beide Gruppen bereit sind, wird eine sogenannte Fishbowl-Diskussion gestartet, die von der Lehrperson moderiert wird. Dazu werden im Schulzimmer zwei Stuhlkreise mit einem Innen- und Aussenkreis gebildet. Im Innenkreis sitzt einerseits die Lehrperson, welche die Diskussionsrunde moderiert, und andererseits je zwei Schülerinnen und Schüler der beiden Gruppen. Im Aussenkreis befinden sich die anderen Schülerinnen und Schüler, die aufmerksam zuhören und beobachten. Möchten sich die Schülerinnen und Schüler des Aussenkreises in die Diskussion im Innenkreis einbringen, können sie den Gruppenmitgliedern im Innenkreis auf die Schulter tippen und ihren Platz zur Diskussion einnehmen. Die Lehrperson versucht, mit gezielten Fragen Impulse zu geben und schaut, dass alle Schülerinnen und Schüler sich einbringen können. Nach der Diskussion werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, eine Seite zu wählen und es wird ausgewertet, wie viele Schülerinnen und Schüler dafür oder dagegen sind und weshalb.

### Mögliche Fragestellungen

- Was wären die (wirtschaftlichen) Vorteile eines Neubaus für den Ort? (Mehr Arbeitsstellen, bessere Anschlüsse, verbesserte Versorgung, mehr Komfort, etc.)
- Was würde mit dem Abriss verloren gehen? (Geschichte, Ortsbild, Identität, Tourismus, etc.)
- In welchem Verhältnis stehen die Kosten eines Ersatzbaus und einer Restaurierung des Altbaus zueinander? Was lohnt sich mehr? (Restaurierung, Neubau, Vergleich der Energiekosten, Verdichtung, etc.)
- Wie steht es um den Verkehr?
- Was für sinnvolle Alternativen und Kompromisse gäbe es zu einem Abriss mit Neubau? (Teilrestaurierung, andere Bauzonen, Umnutzung, etc.)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Eventuell gibt es gerade aktuelle oder geplante Abrisse von historischen Objekten, welche aufgegriffen werden könnten und deren Verlauf auch nach der Diskussion beobachtet werden kann.

Für die Diskussion könnte sich die Unterstützung einer Fachperson als interessant erweisen, z. B. eine Person aus der Denkmalpflege, der Architektur, Kunstgeschichte oder aus einem Handwerk.

Im Internet lassen sich viele Zeitungsartikel zu Abrissen von historischen Objekten finden, die sich gut für einen fiktiven Fall im eigenen Ort anpassen lassen. Des Weiteren findet man in den Artikeln auch gute Pro- und Kontra-Argumente, welche sich als Beispiele verwenden lassen.

## 8 Abschluss – Ausflug im Ort

### Kurzbeschreibung

Mit einem abschliessenden Ausflug im Ort(-skern) versuchen die Schülerinnen und Schüler das Gelernte vor Ort anzuwenden. Sie wenden das Wissen über die historischen Objekte und deren Struktur sowie das Wissen über die verschiedenen Baumaterialien an. Die Schülerinnen und Schüler erkennen im erneuten Ortskernrundgang die Ähnlichkeiten zwischen den historischen Objekten und können die Veränderungen an historischen Objekten und der Ortsentwicklung nun analysieren und bewerten.

### Informationen

Zeit: 1-2 Lektionen

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler prüfen mithilfe ihres gewonnenen Wissens, wie sich Objekte und die Ortsentwicklung verändert haben.

Material: Notizpapier  
Schreibmaterial  
Notizen und Skizzen des ersten Ausflugs

### Mögliche Durchführung

Zurück am Ausgangsort des Ausflugs der ersten Unterrichtssequenz gehen die Schülerinnen und Schüler erneut in ihren Expertengruppen zusammen. Jede Expertengruppe wird von der Lehrperson zu Beginn zu einem wichtigen Ortsteil geschickt. Die Schülerinnen und Schüler versuchen nun Strukturen sowie Baumaterialien von historischen Objekten mit ihren Notizen und Skizzen zu vergleichen. Zudem versuchen sie die Veränderungen an historischen Objekten und der Ortsentwicklung zu analysieren und zu beurteilen. Sie halten ihre Erkenntnisse auf einem Notizpapier fest, sodass diese im Anschluss im Klassenzimmer besprochen werden können. Zurück im Klassenzimmer stellt jede Expertengruppe ihre Erkenntnisse der Klasse vor. Als Abschluss dieser Unterrichtssequenz wird durch die Lehrperson ein kurzes Lehrgespräch eingeleitet, wobei die Wichtigkeit, das Ziel, die Aufgaben und der Zweck der Denkmalpflege und Baukultur verdeutlicht wird.

### Mögliche Fragestellungen

- Was hast du beim ersten Ausflug übersehen? (Geschützte Gebäude, Restaurierungen, Informationen in der Materialbeschaffenheit, etc.)
- Welche Gebäude erkennst du aus den Unterrichtssequenzen wieder?
- Fallen dir die Veränderungen an den historischen Objekten, wie z. B. Solarzellen, Fassadenisolationen, Schallschutzfenster, Satellitenschüsseln, auf?



## Amt für Denkmalpflege

- Wurde in der Zwischenzeit etwas restauriert, umgebaut oder sogar abgerissen?
- Erkennst du das Wachstum des Ortskernes? (Zentrum, Bahnhofstrasse, zunehmendes Alter der Gebäude, etc.)

### Hilfsmittel für Unterrichtssequenz

Für das abschliessende Lehrgespräch könnten sich die Ergänzungen einer Fachperson aus dem Amt für Denkmalpflege als interessant erweisen.



## Literaturverzeichnis

- Das Unterrichtsdossier zum Thema Denkmalpflege und Baukultur im Kanton Thurgau wurde in Anlehnung an das Unterrichtsdossier [nachhaltiger Textilkonsum](#) von PUSCH – Praktischer Umweltschutz erstellt.
- Die Kompetenzstufen wurden aus dem [Lehrplan Volksschule Thurgau](#) eingefügt.

Folgende weitere Internetseiten wurden im Unterrichtsdossier aufgeführt:

- [www.denkmalpflege.tg.ch](http://www.denkmalpflege.tg.ch)
- [map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/](http://map.geo.tg.ch/apps/denkmaldatenbank/)
- [denkmalpflege.tg.ch/inventarisationsos.html/](http://denkmalpflege.tg.ch/inventarisationsos.html/)
- [map.lubis.admin.ch](http://map.lubis.admin.ch)
- <https://www.srf.ch/sendungen/myschool/bauen-und-wohnen>
- <https://www.srf.ch/sendungen/myschool/die-schweiz-bauen>

Die Autoren:

Timo Bruggmann (\*2001) hat die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen besucht und unterrichtet an der Primarschule Aadorf Mittelstufe.

Giuseppe Damiano (\* 1994) hat nach seiner Erstausbildung zum Polygrafen die Pädagogische Hochschule in Kreuzlingen absolviert. Er arbeitet zurzeit an der Primarschule Ermatingen als Klassenlehrperson einer 3./4. Klasse.